

BASISSTUFE

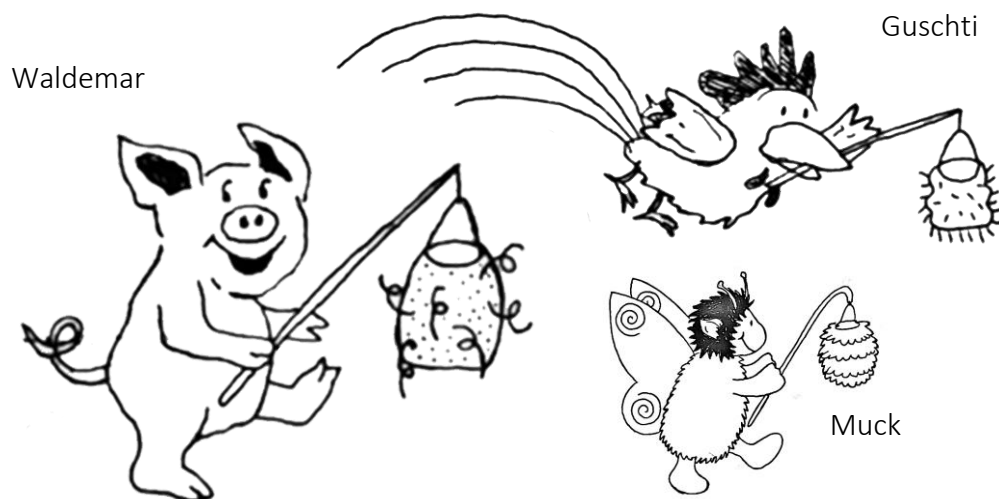
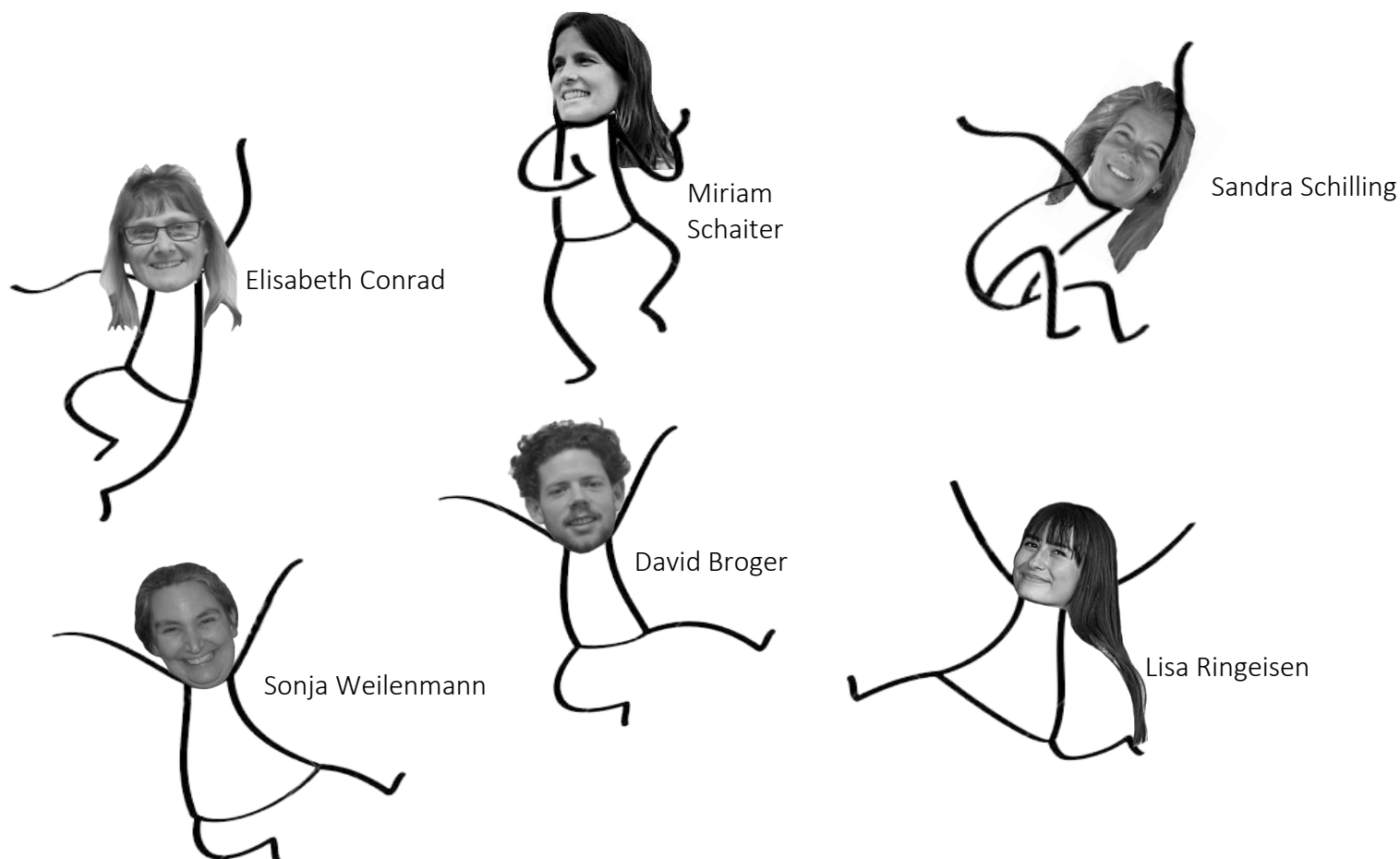
2026 / 2027



Das Basisstufenteam

Unser Team setzt sich 2026 zusammen aus:

... dazu kommen unsere 3 Freunde, die tagein tagaus in der Basisstufe mit dabei sind und uns auf all unseren Ausflügen und Abenteuern begleiten.



Das magische Alter



Unsere Basisstufe ist Lebens-, Spiel- und Entfaltungsraum für Kinder im Alter von vier bis acht Jahren. Sie umfasst die beiden Kindergartenjahre und das erste, ev. auch das zweite Primarschuljahr.

Die Kinder lernen in einer einzigen, altersdurchmischten Gruppe von- und miteinander. Integriert sind auch Kinder mit besonderen Lernvoraussetzungen. Die Gruppe wird zeitweise erweitert durch jüngere Primarschulkinder, sowie durch ältere „Spikikinder“ (Kleinkindergruppe).

In unserer Stufe steht die Entwicklung der Sinne, der Bewegung, der Sprache und der Emotionalität im Vordergrund. Über das reine Tätigsein in Arbeit und Spiel, ohne Zweckbestimmung, erfahren die Kinder die Wirklichkeit mit ihren raum-zeitlichen und sozialen Bedingungen und machen sich damit mit den Lebensbedingungen in unserer Welt vertraut.

Wir begleiten die Basisstufenkinder mit dem Wissen, dass sie tun um des Tuns willen und sie im Alter des magischen Denkens sind. Ihr Tun, ihr Spiel, ihre Gefühle und ihr Sein sind im Jetzt. Deshalb begleiten wir die Kinder möglichst nicht über den Verstand, sondern lassen sie vielseitige Erfahrungen sammeln.

Beispiele aus unserem Alltag

** Unsere drei Stofftierfreunde sind wichtige Basisstufenbewohner. Waldemar ist ein feinfühliges, lärmempfindliches und eher ruhiges Schwein. Gushti ist ein lustiger, aufmüpfiger und weitsichtiger Hahn. Muck, unser magisches Wesen aus dem Wald, hat viele neue Ideen und ist für jeden Spass zu haben. Die Kinder wissen, dass unsere drei Freunde Stofftiere sind. Dennoch sind sie für sie «lebendig» und auch beständig.*

** Einige Kinder verkleiden sich und tauchen in ein Familienspiel ein. Sie spielen intensiv und voller Freude. Der Gong, der die Heimkehr einläutet, ärgert sie. Sie möchten unbedingt am nächsten Morgen weiterspielen und sind sich dessen ganz sicher. Am nächsten Morgen erinnern sie sich an die gestrige Abmachung. Jedoch ist im Moment kein Bedürfnis mehr da für das gestrige Spiel und die Kinder tauchen in eine andere Geschichte ein.*

** Im Saal findet die Fussballweltmeisterschaft statt. Teams werden gebildet, die für ein Land Fussball spielen. Reporter bauen sich aus Stoffquadraten eine Tribüne. Am Basteltisch werden Eintrittstickets, rote und gelbe Karten, Länderflaggen und Gewinnerpokale hergestellt. Das Fussballfeld wird mit Klebeband markiert, Zuschauerplätze mit Kissen zur Verfügung gestellt und genaue Regeln vereinbart. In der Halbzeit wird «Znüni» gegessen.*

** In der Turnhalle beladen einige Jungs den leeren Mattenwagen mit verschiedenem Turnmaterial. Der Mattenwagen wird so zum Frachtschiff und das Material zur Fracht. Mit Schwedenkästen bauen die Jungs an der Hallenwand den Frachthafen. Die Halle wird zum Meer und ab und zu nehmen sie Gestrandete mit aufs Boot.*

Vertrauensvolle Atmosphäre



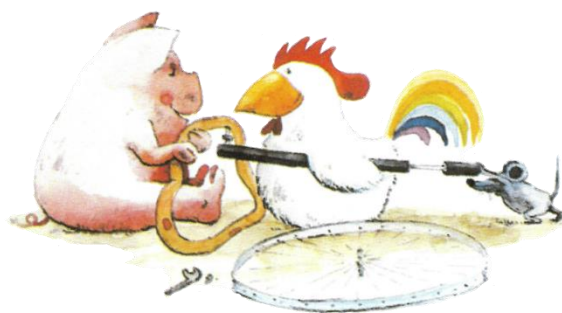
Durch unsere angestrebte Haltung des gegenseitigen Respekts und des Annehmens, sowie durch Grenzen und gemeinsame Abmachungen, bildet sich eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre. Die Kinder gehen grundsätzlich eigenständig ihrer frei gewählten Tätigkeit nach, alleine oder in Gruppen, drinnen oder draussen. Wir begegnen den Kindern als möglichst authentische, lebendige Erwachsene. Wir begleiten und unterstützen die Kinder in ihrem Sein, ihrer Entscheidungsfindung, ihren Aktivitäten, ihren Gefühlen und Konflikten. Wir geben Einführungen und Hinweise und organisieren konkrete Begegnungs- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Beispiele aus unserem Alltag (Namen der Kinder sind verändert.)

**Eine Gruppe von Mädchen ist intensiv damit beschäftigt im Saal in ihrer Kartonhütte, die sie erbaut haben, zu spielen. Sie sind vollkommen in ihr gemeinsames Spiel vertieft. Der Gong, der die Aufräumzeit und den Übergang nach Hause einläutet, ertönt. Die Mädchen möchten ihr Spiel noch nicht beenden und weigern sich zunächst aufzuräumen. Wir nehmen ihr Bedürfnis ernst und geben ihm Raum. Gemeinsam besprechen wir die Situation und treffen eine Abmachung: Die Mädchen dürfen ihr Spiel bis zehn Minuten vor Schluss fortsetzen. Anschliessend räumen sie selbstständig und ohne weitere Diskussion auf. Die Vereinbarung wird von allen akzeptiert und zuverlässig eingehalten. Zur vereinbarten Zeit beenden die Mädchen ihr Spiel und räumen gemeinsam und eigenständig auf.*

**Einige Kinder sind im Saal in einem Rollenspiel vertieft. Nolina kommt in den Saal. Sie macht das E-Piano an und lässt die Abspielfunktion laufen. Sie tanzt dazu. Die Kinder spielen weiter ausser Laura. Sie läuft schnellen Schrittes auf Nolina zu und sagt: «Das E-Piano nervt!» Im selben Moment zieht sie den Stecker. Nolina reagiert darauf: «Heeee! Laura! Ich tanze!» Sie steckt das Kabel wieder ein. Laura verschränkt in diesem Moment die Arme und spannt ihren Körper an. «Nein!», schreit Laura. Sie packt Nolina an den Armen. Nolina wehrt sich und packt Laura an den Armen. Nolina beginnt zu weinen. Jetzt brauchen die Kinder Unterstützung von mir. Ich nehme Nolina in den Arm. Laura steht mit angespannter Körperhaltung und verschränkten Armen daneben. Ich strecke meinen Arm aus. Laura nimmt mein Angebot an und kommt etwas näher zu mir. Ich lege den Arm auf ihren Rücken. Nun beginnt auch sie zu weinen. Ich halte beide in den Armen und lass sie weinen. Allmählich beruhigen sich die zwei Mädchen. Es gelingt ihnen, sich anzuschauen und sich gegenseitig mitzuteilen, was sie fühlen und was sie möchten. Sie fangen an, nach Lösungen zu suchen. Sie einigen sich mit den anderen Kindern, die im Saal spielen, dass Nolina in einer halben Stunde den Saal für sich wird haben können. Nach dieser halben Stunde haben die Kinder den Saal aufgeräumt, da das Spiel bereits vorher ein Ende fand. Nolina ist am Basteltisch vertieft am Zeichnen. Ich teile ihr mit, dass der Saal nun frei ist und sie tanzen könne. Sie erwidert: «Ich möchte nun lieber weiter zeichnen und nicht mehr tanzen.»*

Vorbereitete Umgebung



Wir bieten den Kindern eine Umgebung an, die ihren Entwicklungsbedürfnissen gemäss eingerichtet ist. In allen Bereichen werden das Einrichtungsangebot und das Material so gestaltet, dass sich die Kinder auf eine möglichst konkrete, selbst erarbeitende Art mit den Lerninhalten auseinandersetzen können. Damit verschiedenste Lernerfahrungen ermöglicht werden, achten wir darauf, dass es einen grossen Aufforderungscharakter besitzt und in der Verwendung wenig einschränkend ist. Zielgerichtete Materialien enthalten in der Regel eine Selbstkontrollmöglichkeit.

Neben dem Lernangebot, das immer für die Kinder zugänglich ist, bieten wir temporäre Lernfelder an. Wir nehmen Fragen, Ängste, Freuden und momentane Interessen der Kinder auf und bieten dazu Lernangebote.

Beispiele aus unserem Alltag (Namen der Kinder sind verändert.)

** Leonie fragt beim Vorlesen nach den Buchstaben und erkennt einige Buchstaben aus dem eigenen Namen. Nachdem die Geschichte fertig erzählt ist, hole ich die Magnetbuchstaben und die Sandkiste hervor. Leonie setzt ihren Namen mit den Magnetbuchstaben und schreibt sie anschliessend mit den Fingern in den Sand. Noel kommt dazu. Er möchte seinen Namen schreiben. Gemeinsam suchen die Kinder nach den Buchstaben. Sie vergleichen ihre Namen und erkennen, dass Leonie ein längeres Wort als Noel ist und alle Buchstaben von Noel im Namen Leonie vorkommen. Am nächsten Tag bereiten wir weitere Angebote mit Buchstaben vor. Dabei greifen wir gerne auf Montessori-Material zurück.*

** Regelmässig bieten wir eine geführte Sequenz an. Wir nennen dies «Sternenstaub».*

Draussen gibt es fünf Bewegungsaufgaben, die erwürfelt werden.

Wenn das Kind eine Eins würfelt, besteht die Aufgabe darin, auf den farbigen Steinen zu springen.

Wenn das Kind eine Zwei würfelt, besteht die Aufgabe darin, mit einem Pingpongball auf einem Löffel Hindernisse zu überwinden.

Wenn das Kind eine Drei würfelt, besteht die Aufgabe darin, verschiedene Bälle in ein Fass zu werfen.

Wenn das Kind eine Vier würfelt, besteht die Aufgabe darin, auf einem Seil zu balancieren.

Wenn das Kind eine Fünf würfelt, besteht die Aufgabe darin, zehnmal einen Hampelmann zu machen.

Wenn das Kind eine Sechs würfelt, kann die Aufgabe selbst gewählt oder eine eigene erfunden werden.

** Wir organisieren grössere und kleinere Projekte während des Schuljahres. Sie bestehen zum Beispiel aus Waldbesuchen, dem Anbau eines Gartens, Zirkustagen, dem Bau einer Kartonwelt oder aus einem «Znacht», der gemeinsam vorbereitet, gekocht und gegessen wird.*

Kinderbeobachtung

Die Beobachtung der einzelnen Kinder wie auch der ganzen Gruppe, verstanden als ganzheitliche Wahrnehmung über alle Sinne, ist eine wesentliche Aufgabe von uns. Sie ermöglicht, den momentanen Zustand der Kinder wahrzunehmen, zu erkennen und sie entsprechend zu begleiten. In der täglichen Gesprächsrunde im Team tauschen wir über das Geschehen in der Gruppe aus. Gemeinsam reflektieren wir, suchen nach dem möglichen Bedürfnis, das hinter einer Handlungsweise eines Kindes steht und passen die vorbereitete Umgebung, das Angebot oder unsere Begleitung an. Wir unterstützen die Kinder in konkreten Situationen und spontanen Gesprächen zunehmend in ihrer Selbstwahrnehmung.

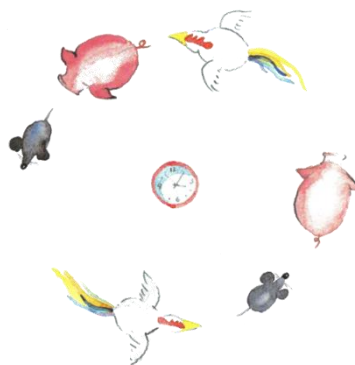
Beispiel aus unserem Alltag (Namen der Kinder sind verändert.)

** Am Empfang begrüsse ich Nahila. Ich erkläre ihr, welche geführte Sequenz (Sternenstaubangebot) heute zur Wahl steht. Sie ist voller Freude und teilt mit, dass sie dabei sein möchte. Nahila sucht zum Spielen Christina. Die Mädchen tauchen in ein Spiel ein. Dieses Spiel findet ein Ende und die Mädchen räumen auf und essen ihren Znüni. Nach dem Znüni, bevor die Mädchen in ein weiteres Spiel eintauchen, gebe ich das Zeichen für das Sternenstaubangebot. Ich sehe Nahilas freudigen Gesichtsausdruck. Christina meint: «Ich gehe nicht.» Nahila sagt: «Ich gehe auch nicht.» Ich teile Nahila meine Verwunderung darüber mit, da ich Vorfreude bei ihr wahrgenommen habe. Sie bleibt jedoch dabei, nicht teilzunehmen. Die Kinder, die am Sternenstaub teilnehmen möchten, versammeln sich. Da kommt Nahila dazu. Ich sage ihr freudig: «Ich glaube, jetzt hast du gespürt, dass du gerne an diesem Sternenstaub teilnehmen möchtest, auch wenn Christina nicht dabei ist.»*

Basisstufenleitung

Die Basisstufe wird von einem Kernteam geleitet. Wir alle verfügen über eine pädagogische Ausbildung und spezifische Weiterbildungen. Unser Team wird ab im Verlauf des Schuljahres evt. ergänzt durch eine Praktikantin oder einen Praktikanten und/oder einem Zivi. Die Kinder werden je nach Gruppengrösse täglich von drei bis fünf Erwachsenen begleitet. Wir reflektieren regelmässig unsere Arbeit mit den Kindern und Eltern und stehen in einem bewussten Entwicklungsprozess als Einzelne und als Team. Entscheidungen, welche die Kinder und den Basisstufenalltag betreffen, fällen wir im Team. Wir unterstehen der Schweigepflicht.

Basisstufenzeiten



Die Woche

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8:00					
9:00					
12:00					
12:30				☺	
13:30				2. & 3. BS	
16:00				3. BS	
16:30					

Montag ab 12.30 (unsere Empfehlung ab 13.00 Uhr) bis 16.00 Uhr

Dienstag- bis Freitagvormittag ab 8.00 bis 12.00 Uhr

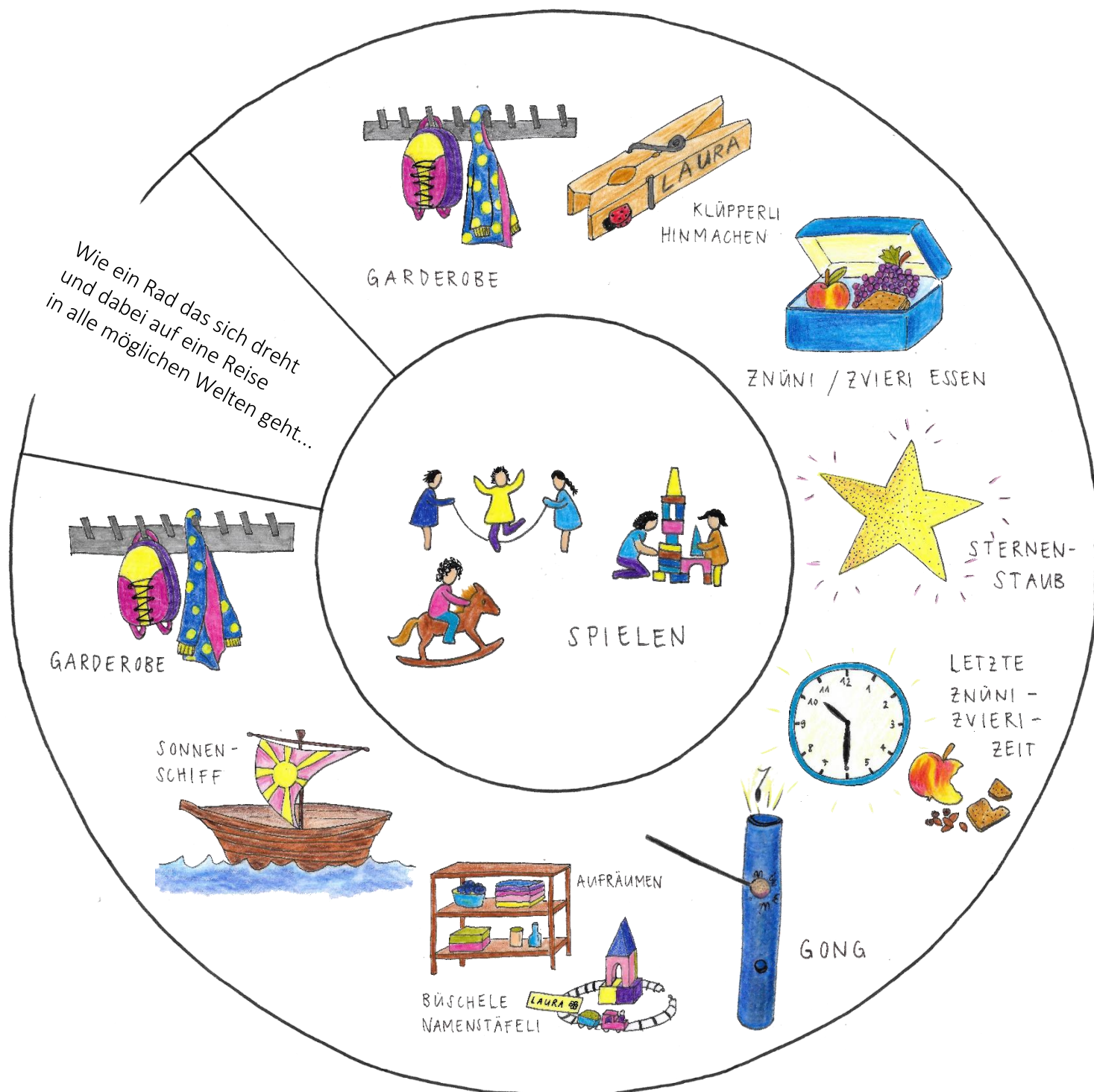
Donnerstagnachmittag: Mittagstisch bis 13.30 Uhr für Kinder im 2. Basisstufenjahr; bis 16.00 Uhr für Kinder im 3. Basisstufenjahr (siehe Basisstufen-ABC „Mittagstisch“)

Einstiegszeit: Die erste Stunde von 8.00 – 9.00 Uhr resp. 12.30 – 13.30 Uhr dient als Einstiegszeit. Die Kinder kommen während dieser Zeit individuell in der Basisstufe an und werden von einer Person aus dem Basisstufenteam in der Garderobe empfangen.

Der Tag

Jeder Tag ist einzigartig – es entsteht das, was das Leben bereithält.

Den Rahmen dafür bildet unsere Halbtagesstruktur. Sie gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit.





Sternenstaub / Lernlandschaften

Neben dem Lernangebot, welches stets für die Kinder zugänglich ist, bieten wir temporäre Lernfelder im Saal an. Diese Lernlandschaften stehen den Kindern vier bis acht Wochen zur Verfügung. Es kann ein Lernparcours mit verschiedenen Stationen zum Thema Buchstaben, Lesen und Schreiben oder zum Thema Zahlen, Masseinheiten, Geometrie, Mengen und Rechnen sein.

Rollenspielangebote mit Verkleiden, Verkaufsladen und «Familien-Spiel» finden auch immer unter dem Jahr Platz im Saal.

Wir gestalten den Saal auch zu Themen wie «Post», «Stadt», «Puppentheater» oder zu Jahresfesten wie Ostern, Fasnacht oder Weihnachten.

Daneben führen wir Sequenzen (Sternenstaub), die von einem Teammitglied geleitet werden, durch. Thematisch beinhalten die Sequenzen unterschiedliche Bereiche. Dies können jahreszeitliche Phänomene, Bewegungs- oder Tanzspiele, Spiele mit Liedern und Instrumenten, Gestaltungsmöglichkeiten (mit Pinseln und Farben, mit Bastel-, Werk-, und Naturmaterialien), Zubereitungsmöglichkeiten von Lebensmitteln, Gartenarbeiten, momentane Fragen, Freuden oder Ängste, aktuelle Bedürfnisse, besondere Interessen oder Vorlieben der Kinder oder der Erwachsenen sein.



Letzte Znüni-Zvieri-Zeit

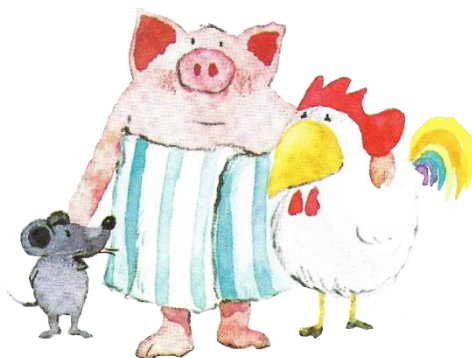
Die letzte Znüni-Zeit um 10:15/10:30 Uhr erinnert die Kinder und gibt ihnen einen Anhaltspunkt im Basisstufenalltag.



Sonnenschiff

In den Basisstufenräumen ist das Sonnenschiff ein Bereich für ruhige Aktivitäten. Den Übergang vom freien Spielen in die Garderobe und dann nach Hause gestalten wir mit der Sonnenschiffzeit. Jemand von den erwachsenen Personen schlägt den Gong. Im Sonnenschiff können die Kinder Bücher anschauen, spielen, lesen, schreiben, mit Montessorimaterial arbeiten, ... oder jemand liest eine Geschichte vor. Manchmal sind die drei Freunde dabei. Nach der Sonnenschiffzeit gehen die Kinder in die Garderobe. Optional kann die Sonnenschiffzeit auch draussen verbracht werden oder wir entscheiden, dass wir alle die Sonnenschiffzeit draussen verbringen.

Zusammenarbeit Schule Eltern



Eine enge Zusammenarbeit mit euch in einer partnerschaftlichen, sich gegenseitig unterstützenden Haltung und die Bereitschaft aller beteiligten Erwachsenen, sich auf einen gemeinsamen Prozess einzulassen, bilden die Grundlage für die Begleitung der Kinder.

Kurzgespräche und Informationen

Manchmal kann es die Situation erlauben, dass wir beim Bringen oder Abholen der Kinder Zeit für einen kurzen Informationsaustausch haben. Manchmal ist dies aber nicht möglich und wir sind froh, wenn ihr per Mail oder Telefon Kontakt aufnehmt. Wir melden uns dann bei euch.

Elternbriefe

Organisatorische Informationen teilen wir euch meist per Mail mit. Offizielle Briefe werden per Post verschickt.

Elterngespräche

Ein offizielles Probezeitgespräch findet gegen Ende der Probezeit (nach vier Monaten) statt. Standortgespräche mit zwei Teammitgliedern und beiden Elternteilen oder Lebenspartnern finden je nach Bedarf statt. Beide Seiten können ein solches initiieren. In der Regel gibt es ein bis zwei Gespräche pro Jahr.

Elternabende

Es gibt mindestens einen gemeinsamen Elternabend pro Jahr für alle Basisstufeneltern. An diesem Abend können Themen von Eltern und Teammitgliedern einfließen. Zu aktuellen Themen verbringen wir am Anfang des Schuljahres mindestens einen Abend. Dazu laden wir «neue» Monteranafamilien und Eltern, die das Thema anspricht, ein. Für Eltern der 3. BS-Kinder halten wir jeweils im letzten Quartal einen Elternabend ab, bei welchem es um den Übertritt in die Primarstufe geht.

Besuche in der Basisstufe (Primar- und Oberstufe)

Ihr (Mamis und Papis) sind gebeten, mit Voranmeldung, mindestens einmal pro Jahr an einem Schultag teilzunehmen, um den gesamten Basisstufenbetrieb und euer Kind darin wahrzunehmen und zu erleben. Es macht Sinn, wenn ihr auch mal in der Primarstufe (und Oberstufe) einen Besuch machen könntet. Dies ist an den offiziellen Einblicksmorgen immer möglich, wir sind froh um eine Anmeldung über das Basisstufenteam.

📄 Homepage: NEU – AGENDA – EINBLICKSMORGEN FÜR ELTERN UND INTERESSIERTE

Arbeitseinsätze

Bauten auf dem Gelände, Gärtnern, Räumungen, Vereinsgremien, Arbeitsgruppen, Putztage, Standaktionen, Materialherstellung und -reparaturen etc. sind wiederkehrende Arbeiten, bei denen wir auf die Mitarbeit von euch Eltern angewiesen sind. Es sind Gelegenheiten, gemeinsam etwas für die Schule zu erschaffen, sich dabei zu erleben und sich kennenzulernen. Die Aufforderung oder die Einladung zum Einsatz kommt in der Regel vom Büro, evtl. direkt vom Hauswartteam und ab und zu direkt vom BS-Team. Gerne dürft ihr auch Initiative ergreifen und euch bei uns mit Ideen melden.

📄 Homepage: INTERN – Dokumente – Kurzzeitdokumente – Ämtliplan

Eltern für Eltern (EfE)

Es gibt eine Elterngruppe, die neben dem Basisstufenteam, Austauschmöglichkeiten bietet. Sie kann auch Gesprächsgruppen, Vorträge, Filmabende, ... zusammen mit Interessierten organisieren.

📄 Homepage: INTERN – ELTERN FÜR ELTERN

📄 Telegramchat

Umgang mit aussergewöhnlichen Situationen

Unvorhersehbaren Situationen begegnen wir verantwortungsvoll und umsichtig. Wir streben an ruhig zu bleiben, situativ abzuschätzen und entsprechend zu handeln. Während oder nach persönlichen Krisensituationen einzelner Kinder oder Gruppen besprechen wir die Ausgangslage im Team und informieren anschliessend die Eltern. Die Eltern sind gebeten in kritischen Zeiten ihrerseits Kontakt aufzunehmen. Das weitere Vorgehen wird gemeinsam besprochen.

📄 Homepage: INTERN – Dokumente – Kurzzeitdokumente – Verhalten in schwierigen Situationen

Basisstufen



Abmeldungen: Meldet euer Kind, wenn möglich, am Vortag oder spätestens zwischen 7.50 und 9.00 (bez. 12.15 Uhr und 13:30 Uhr) am betreffenden Tag per Mail oder Tel ab. (siehe **Kontakt**).

Administratives: Bitte alle Vertrags-, Finanz-, Putz- und Ämtliangelegenheiten direkt mit dem Büroteam (071 222 23 14) besprechen. Sollte niemand erreichbar sein, sprecht auf den Telefonbeantworter oder schickt eine Mail an: info@monterana.ch.

Anwesenheit der Kinder: Für Kinder ab 4 Jahren besteht Schulpflicht. Absenzen müssen beim Basisstufenteam schriftlich beantragt werden und erfordern das Einverständnis der Betriebsleitung. Ein Unterbruch kann durch die Schule angeordnet werden, wenn es die Situation der Gruppe und des Kindes erfordert.

Ausflüge: Wir bieten gelegentlich verschiedene Aktivitäten ausserhalb des Geländes an (z.B. Waldtage, Schlitteln am grossen Hang). Bei grösseren Unternehmungen kann ein Ausflug auch über Mittag (mit Picknick) dauern (z.B. Basisstufenreise).

Bringen und Abholen: Bitte verabschiedet und begrüsst eure Kinder am Rande des Schulgeländes (Tor oder Treppe).

BS: Dies ist die Abkürzung für Basisstufe, die wir in drei Stufen unterteilen (1. BS, 2.BS, 3.BS). Für die Primarstufe verwenden wir die Abkürzung PS und für die Oberstufe dient uns die Abkürzung OS.

Ersatzkleider: Ersatzkleider für euer Kind sollten im Grossen, weissen Regal in der Garderobe deponiert sein, damit sie jederzeit ins Freie gehen und nass/schmutzig werden können. (Pullover, T-Shirt, Hose, zwei Paar Socken und zwei Unterhosen). Bitte schreibt die Kleider, wenn möglich mit dem Namen der Kinder an. Bitte der Saison und dem Wachstum entsprechend regelmässig anpassen. Notfalls geben wir Ersatzkleider von der Basisstufe mit nach Hause. Bitte darauf achten, dass diese zu uns zurückkommen und die Kinder wieder eigene Ersatzkleider vor Ort haben.

Finken: Die Kinder dürfen in Strümpfen, Socken, Finken oder barfuss in der Basisstufe sein.

Forum: Drei Mal pro Jahr findet ein Forum statt. Für die Basisstufeneltern eine gute Möglichkeit sich mit anderen Eltern (auch aus anderen Stufen) auszutauschen und die aktuellen Themen rund um das Monterana-Leben (Kinder, Erwachsene, Bildung, Erziehung, Beziehung, Gesellschaft, Zukunft, Vernetzung, ...) zu beleuchten.

Fundkiste: Liegeengebliebene Gegenstände (Kleider, Spielsachen, Znüniboxen, ...) die wir nicht zuordnen können oder welche die Kinder nicht wiedererkennen, kommen in unsere Fundkiste beim Eingang. Falls auch nach längerer Zeit etwas keinen Besitzer findet, geben wir die Sachen weiter oder brauchen sie als Ersatzkleider.

Geburtstag: Es hat sich eingespielt, dass Geburtstagskinder einen Znüni für alle mitbringen. Diesen nehmen wir gerne bereits portioniert für jedes Kind entgegen. Ein Geburtstagsznüni kann z.B. Kuchen, Brötchen, Früchte Gemüsesticks sein. Wir gestalten für das Geburtstagskind ein Ritual. Geburtstagsznüni und das Ritual sind jedoch keine Verpflichtungen. Wir werden euch jeweils anfragen.

Intranet: Auf unserer Homepage www.monterana.ch findet ihr unter «Intern» viele Informationen, aktuelle Dokumente und auch Fotos. Der Code wird euch separat mitgeteilt.

Jahresplan: Vor Semesterbeginn erhaltet ihr per Post eine Terminübersicht für das Schuljahr. Termine bitte jeweils sofort in eure Agenden übertragen. Konkrete Einladungen zu Anlässen oder andere Mitteilungen erfolgen eher kurzfristig. Bei Unklarheiten und Unsicherheiten gerne nachfragen.

📄 Homepage: INTERN – DOKUMENTE – KURZZEITDOKUMENTE - Jahresplanung

Kontakt: (siehe Abmeldungen/Verspätungen)

Mail: basis@monterana.ch

Telefon: 071 525 08 93 (auch Sprachnachrichten auf Tel-Beantworter möglich)

Eine Adressliste wird bei Schulbeginn verschickt.

📄 Homepage: INTERN – DOKUMENTE – KURZZEITDOKUMENTE – Adressliste

Leuchtgürtel: Die Kinder (Eltern), die gerne einen Kindergartenbändel möchten, können einen solchen bei uns beziehen.

Mittagstisch: Am Donnerstagmittag können Kinder der 2. und 3. BS den Mittagstisch besuchen. Die Kinder geniessen ein gekochtes Menü von der Schulküche (im Schulgeld inbegriffen).

📄 Homepage: INTERN – DOKUMENTE – LANGZEITDOKUMENTE – Richtlinien zum Mittagstisch

Parkieren: Wir möchten die Zufahrt zum Haupthaus und die Quartierstrasse vom Pendlerverkehr möglichst freihalten. Der Ein- und Ausstiegsort für Kinder, die mit dem Auto gebracht und abgeholt werden, ist darum gerne unten an der Treppe auf der Bahnhofstrasse.

Putzen: Wir freuen uns über eine saubere Basisstufe am Montagmorgen. Ihr erhaltet vom Büro eine Putzeinsatzliste, damit ihr wisst, an welchem Wochenende ihr dran seid. Vor dem ersten Putzeinsatz geben wir euch gerne eine kleine Einführung.

📄 Homepage: INTERN – DOKUMENTE – KURZZEITDOKUMENTE – Putzplan-Basisstufe

Rucksack/Znünitasche: Der Znüni/Zvieri kommt idealerweise in einem Rucksack/Znünitasche in die Basisstufe. Znünireste, allfällige Infos auf Papier, Waldplämpel, ev. nasse oder schmutzige Kleider können so nach Hause getragen werden. Bitte zu Hause mit dem Kind den Rucksack täglich leeren.

Spezialtag/Spielzeugtag: Manchmal haben wir Spezialtage. Mit einem Zettel, den euer Kind im Rucksack oder in der Znünitasche nach Hause bringt, informieren wir euch über einen solchen Tag. An Spielzeugtagen darf das Kind Spielzeug (ausser elektronische) mit dem in der Basisstufe mit anderen Kindern gespielt werden kann, mitnehmen. Falls unabsichtlich etwas kaputt gehen sollte, ist dies für euer Kind handhabbar und kein «Weltuntergang». Unsere Empfehlung: Die Menge ist für euer Kind überschau- und transportierbar.

Tasche: Jedes Kind hat eine eigene Stofftasche am Haken in der Garderobe hängen. Im ersten Quartal können die Kinder ihre Stofftasche bemalen. Diese Stofftasche wird uns als «Transportmittel» von Zeichnungen, Bastel- oder Werksachen oder ... zwischen der Basisstufe und dem Daheim dienen. Bitte achtet darauf, dass die Stofftasche so rasch wie möglich wieder in die Basisstufe kommt.

Turnen: Wir gehen einmal in der Woche mit allen Kindern in die Turnhalle. Es hat sich bewährt, dass die Kinder im Rucksack eine eigene Trinkflasche und einen Znüni dabeihaben. In der Garderobe werden die Kinder beim Umziehen begleitet. Über Tag und Uhrzeit werdet ihr informiert.

Übertritt in die Monterana Primarstufe: Dieser orientiert sich am Entwicklungsstand und den Bedürfnissen des einzelnen Kindes, sowie an der Gruppenzusammensetzung. Den sich verändernden Bedürfnissen der älteren Kinder wird mit zusätzlichen Angeboten in der Basisstufe und mit Besuchsmöglichkeiten in der Primarstufe begegnet. Die Kinder der 3. BS sind am Donnerstagnachmittag jeweils in der Basisstufe, wo auch spezielle Gruppenaktivitäten möglich sind. Ab dem 2. Semester wechseln die Kinder der 3. Basisstufe Schritt für Schritt in einem fließenden Übergang von der Basisstufe in die Primarstufe. Ein Übergangsritual mit Spalier symbolisiert den Wechsel in der Regel am Ende des Schuljahres.

Verspätungen: Wir sind froh, wenn ihr uns per Telefon oder E-Mail mitteilt, falls euer Kind verspätet ist, bzw. erst nach 9.00 Uhr (13:30 Uhr) in der Basisstufe sein wird.

Wald: Wir erachten den Wald als einen wunderbaren Ort mit vielen Möglichkeiten zum Entdecken, Forschen, Klettern, Spielen, Gestalten, Austoben, Zurückziehen, ... und um viele Naturerfahrungen zu machen. Deshalb gehen wir ab September hin und wieder in den Wald. Bitte schaut, dass euer Kind am Waldtag gut ausgerüstet ist. Eine Trinkflasche und ein praktischer Znüni/Zvieri sind dabei wichtig. Da wir jedesmal ein Feuer machen dürft ihr den Kindern gerne auch etwas zum Bräteln mitgeben.

Wir treffen uns am Waldhalbtage jeweils zu den üblichen Ankunftszeiten in der Nähe unseres Waldplatzes am Seeblickweg in Degersheim. Jemand vom Team empfängt die Kinder dort.

Die ersten 15 Min der Empfangszeit ist ebenfalls jemand in der Basisstufe vor Ort und ankommende Kinder können mit einem Teammitglied zum Waldplatz spazieren. Die älteren Kinder, die mit dem Zug kommen, können zu Ankunftszeiten bei der Bahnhofs-Bäckerei warten oder schon selbständig zum Waldplatz gehen. (Bei Unklarheiten oder Wünschen bitte melden).

Wir verabschieden die Kinder ebenfalls am Seeblickweg am Montag um 15.50 an den anderen Tagen um 11:50 Uhr (Wenn Kinder Begleitung in die Monterana oder zum Bahnhof brauchen, bitte melden.)

Im Winterquartal gibt es keine regelmässigen Waldtage. Im Frühlingsquartal planen wir eine Waldwoche.

Waldplämpel: Sobald der Waldtag definiert ist, erhalten die Kinder einen Waldplämpel mit Tagesbezeichnung ans Znünitäschli (Rucksack), damit ihr wisst, an welchem Tag wir in den Wald gehen. Bitte den Waldplämpel baldmöglichst wieder zurückbringen.

Znüni/Zvieri: Wir legen euch ans Herz, dass die Zwischenmahlzeit in der Art und Menge eurem Kind entspricht. Wir legen Wert auf zuckerfreie, nahrhafte und «gesunde» Zwischenmahlzeiten. Das Znüniessen ist wichtig für die Kinder. Wann die Kinder ihre Zwischenmahlzeit essen, können sie selbst entscheiden. Dies geschieht meistens in kleineren oder grösseren Gruppen. Dabei kann es sein, dass Esswaren nach Absprache geteilt oder getauscht werden. Ob ein Kind seinen Znüni teilen möchte, kann es selbst entscheiden. Grundsätzlich hat jedes Kind seinen Znüni für sich dabei! Falls die Zwischenmahlzeit mal vergessen geht, haben wir Ersatzznüni, welchen wir den Kindern geben können. Um 10:15/10:30 erinnern wir die Kinder an die letzte Znünizeit.

Znüni-Box: Bitte schreibt die Znüni-, Zvierigefässe mit dem Namen eures Kindes an.

Znünitasche: siehe **Rucksack**



NEU

Donnerstagnachmittag

Im ersten Semester sind einige ehemalige 3. Basiskinder von 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr bei uns.

Das Basisstufenteam

Das Team bleibt beständig. David Broger bleibt nach erfolgreich bestandenen Lehrabschluss als «Fachmann Betreuung Kind» ein weiteres Schuljahr bei uns. Er arbeitet zusätzlich einen Halbtage in der PS. Elisabeth wird bis zu ihrer Pensionierung im Herbst ebenfalls einen Halbtage in der PS arbeiten. Lisa ist von ihrer «Babypause» zurück und Miriam wechselt aufgrund aktuell wenigen Kindern in der Spiki, in die BS.

Teammitglieder von links nach rechts:

David Broger, Sonja Weilenmann, Miriam Schaiter, Elisabeth Conrad, Sandra Schilling, Lisa Ringeisen mit den Kindergartenfreunden Gusti, Muck und Waldemar

